

Man gehe zu
J. H. LYONS
für
Baumaterial.

Ich habe stets an Hand
**No. 1 Lumber, Latten,
Schindeln, Fenster, Türen
und Sash, sowie Moldings,
Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,
werden wohl tun, vorher bei mir
vorzusprechen.

„YARDS“
in Humboldt, Watson und
Bruno, Sask.

G. O. McHugh
L. L. B.

Advokat und Notary Public.
Rechtsanwalt für die Bank of British North
America und für die Catholic Settlement
Society.
Office über Friesen's Eisenwaren-Laden,
Northern, Sask.

Schuh- und Stiefel.

Mein neues Schuh- und Stiefel-Geschäft
ist nun vollständig eingerichtet und ersuche
ich die Anwesenden freundlichst um ihre Kund-
schaft. Schuh- und Sattler-Reparaturen
eine Spezialität.

Geo. K. Münch, Münster, Sask.

**Gebet- und
Erbauungsbücher**

Schulbuecher

Rosenkränze, Crucifixe,
Weihwasserkessel, Leuchter.

Religioese Bilder

Skapuliere etc.

Wholesale und Retail
in der Office des

St. Peter's-Boten

MUENSTER, SASK.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4.866.666.00
Res. \$1.946.666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden
Städten und Dörfern Canadas; New York
und San Francisco.

Sparkasse. Von \$5 und aufwärts wird
Geld in dieser Sparkasse angenommen und
werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des
Empfanges des Geldes.

Northwest-Zweig: Northern, Duke Lake,
Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.

St. Raphaels-Verein,
für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw.
Herr F. Woodcutter, in der Dominion
Immigrat.-Office, nahe der C. P. R.

in unmittelbarer Nähe der Metis-An-
siedlungen. Die gehassten Vermesser
zeigten sich wieder, und zwar mit der
alten Rücksichtslosigkeit. Die Metis
wurden nun um ihre neuen Besitzungen
besorgt und ersuchten die Regierung
ihnen Besitztitel auf die von ihnen be-
wohnten Ländereien zu geben. Ihr An-
suchen erhielt keine Beachtung, obwohl
einfichtsvolle Männer in Ottawa ihre
Forderungen unterstützten. Die Unruhe
unter den Metis wurde immer größer.

Plötzlich erschien Riel wieder unter
den Metis zu Batoche. Er wurde von
ihnen mit Jubel empfangen und zum
Führer erwählt. Im Anfang zeigte er
sich mäßig in seinen Forderungen. Bald
jedoch ward er wieder von seinem gren-
zenlosen Ehrgeiz ergriffen, der sich bis
zum Wahnsinn steigerte. Die größere
Besonnenheit seiner Räte verhinderte
noch immer einen offenen Ausstand, denn
diese hörten noch auf die Stimme ihres
Missionärs, des hochw. P. Moulin, O.
M. I. Riel suchte zwar den Geistlichen
zu seinen Gunsten zu stimmen, aber ohne
Erfolg. Er ließ nun den genannten
Priester am 18. März samt seinem Assi-
stenten und dem Laienbruder ergreifen
und im Keller des Missionshauses ge-
fangen halten. Dieser Schritt hatte zur
Folge daß sich viele seiner Anhänger von
ihm losagten und ihm nur noch ge-
zwungen folgten. Seine Berrücktheit
steigerte sich jetzt so weit daß er einen
seiner Anhänger zum „Priester“ ernann-
te, denn er sah daß sein Einfluß bei den
zwar unwissenden, aber doch religiösen
Metis am Schwenden war.

Zugleich knüpfte Riel Unterhandlun-
gen mit den indianischen Stammesge-
nossen seiner Metis an, um dieselben zu
seiner Unterstützung zu veranlassen. Er
hatte hierin jedoch nur teilweisen Erfolg
da die katholischen Indianermisionäre
ihm aus allen Kräften entgegen arbei-
teten. Gott allein weiß welche schrecklich-
es Unheil die Bemühungen dieser furcht-
losen Pioniere des Glaubens in jenen
Tagen verhindert haben. Wer könnte
berechnen wie viel Zeit, Gut und Blut
es gekostet hätte die 30,000 Indianer,
die sich damals im Westen befanden,
niederzuerwerfen, wenn sie, wie Riel ge-
plant hatte, sich dem Anstande ange-
schlossen hätten?

Der erste Zusammenstoß zwischen den
Metis und den Truppen fand anfangs
April 1885 statt. Riel hatte Gabriel
Dumont, einen energischen, umsichtigen
und tapferen HalbIndianer von herkul-
tischem Körperbau, zum Kommandanten
der Metis ernannt. Dieser tat sofort
Schritte Batoche zu verschanzten. Da es
den Metis auch an Munition mangelte,
unternahm er mit einer Abteilung seiner
Leute einen Zug nach Duck Lake um die
dort vorhandenen Vorräte zu holen.
Kurz nach ihm langte dort, in gleicher
Absicht, eine Abteilung berittener Poli-
zisten und Freiwilliger, die aus Prince
Albert gekommen waren, von Carlton
an. Diese Leute griffen, trotz Dumonts
Warnung, die Metis an, welche mit
einer Salve antworteten. Fast jede
Kugel traf tödlich. Zwölf der Angreifer
wurden getötet und sieben verwundet.

(Schluß folgt.)

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die „Bank of British North America“
hat zu Davidson ein Zweiggeschäft er-
öffnet.

Regina hat jetzt eine neue tägliche
Zeitung. Seit dem 9. d. M. erscheint
der dortige „Leader“ alle Tage, aus-
genommen Sonntags.

Das Dach des neuen „Skating Rink“
in Moose Jaw stürzte neulich zusammen,
glücklicherweise jedoch ohne Jemand zu
verletzen.

Generalmanager E. A. James ist von
einer Inspektionstour der Canadian
Northern-Strecke nach Winnipeg zurück-
gekehrt und berichtet über außerordent-
liche Fortschritte des Landes an allen
Teilen der Bahn. Der Verkehr auf der
Hauptlinie ist äußerst lebhaft. Der Per-
sonenzug hat 8-10 Wagen und ist stets
gefüllt. Außerordentlich groß ist der
Frachtverkehr, wenn man die verhältnis-
mäßig kurze Existenz der Bahn in Be-
tracht zieht. Was den Getreideverhand
betrifft, so erwartet die Bahn von den
Distrikten westlich von Humboldt eine
Million Bushel zu befördern.

Ein Drahtspanner der Telephone
Company in Moose Jaw, namens Bert
Peterson, war mit seiner Arbeit auf einem
40 Fuß hohen Pfahl beschäftigt, als er
plötzlich seinen Halt verlor und zu Boden
stürzte; er war sofort tot.

McDonald Millan & Co., welche den
Kontrakt für Grädierung der ersten
Strecke der Grand Trunk Pacific zwischen
Portage la Prairie und den Quill Seen
in Saskatchewan haben, sind entschlossen,
den ganzen Winter hindurch arbeiten zu
lassen. Zu diesem Zwecke haben sie zwei
Dampfschiffe angeschafft, die sogleich
in Betrieb gebracht werden sollen.

Zwölf Meilen nördlich von Bonda
verunglückte ein 16jähriger Ruthene,
namens Jidore Kalczycki, beim Dreschen.
Sein Fuß geriet in den Cylinder der
Maschine und wurde so zermalmt, daß
das Bein nahe dem Knie abgenommen
werden mußte. Durch Blutverlust ist er
so geschwächt, daß man an seiner Her-
stellung zweifelt.

Alberta.

Das Geleise der Canadian Northern
erreichte Fort Saskatchewan am 8. No-
vember.

Albertas Winterweizen hat auf der
Lewis und Clarke-Ausstellung in Port-
land, Or., im Wettbewerb mit dem in
Oregon und Californien gezogenen
Winterweizen, welcher bisher als der
beste galt, den ersten Preis, eine goldene
Medaille, davongetragen.

In Calgary verunglückte der Eisen-
bahnangestellte Wm. Henderson, indem
er beim Ueberschreiten der Geleise stol-
perte und fiel, wobei ihn eine daher-
kommende Lokomotive überfuhr. Er
hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Manitoba.

Bei der Jahresversammlung der Di-
rektoren der Canadian Northern wurde
bekannt gegeben, daß die genannte Bahn
in den letzten zwölf Monaten die Gesamt-
einnahme von \$4,190,212 hatte. Nach
Abzug der Betriebskosten verbleibt eine
Nettoeinnahme von \$1,545,485. Gegen-
über dem Vorjahre hat die Bahn eine
Zunahme der Bruttoeinnahmen von 29
Prozent und der Nettoeinnahme von 38
Prozent.

Der Fall des „independent“ polnischen
Predigers Blachowski in Winnipeg, der
unter der Anklage stand mehrere katho-
lische Geistliche kriminell verläumdert zu
haben, wurde vom Gericht bis zu den
Frühjahrs-Affisen verschoben.

Die Canadian Northern hat in diesem
Jahre in Manitoba 80½ Meilen Schie-
nen gelegt. Das läßt sich mit den großen
Leistungen der Bahn im Westen zwar
nicht vergleichen, doch handelt es sich um
wichtige Linien: 28 Meilen auf der
Strecke Hartney-Birden, 15,5 auf der
Carman-Zweiglinie, 23,4 auf der
Brandon-Strecke und 13,6 auf der
Roxburn-Linie.

Der Bau des neuen C. P. R.-Hotels
in Winnipeg macht gute Fortschritte; das
Dach ist jetzt vollständig fertiggestellt und
ist somit den Arbeitern Gelegenheit ge-
boten, während des Winters ungestört
an der Vollendung der inneren Einrich-
tung zu arbeiten. Der Bau soll bis zum
nächsten Juni vollständig fertig sein

Die Northern Bank in Winnipeg, die
erste in West-Canada gegründete Bank,
eröffnete letzten Mittwoch ihre Türen.
Eine Neuheit ist, daß diese Bank eine
besondere Abteilung für weibliche Kunden
hat, welche ihre Ersparnisse bei der Bank
hinterlegen wollen. Diese Abteilung steht
unter Aufsicht einer Dame.

Die „Midland-Bahn“, welchen Namen
die Manitoba-Linie von J. J. Hill's
Great Northern-Eisenbahnsystem führen
wird, macht gute Fortschritte. Die Ver-
messungspartien haben die Strecke von
Portage la Prairie bis Elm Creek voll-
endet. Von Elm Creek wird die Linie
nach Carman geführt und von dort nach
Emerson. Kontrakte für die Bahn-
arbeiten werden dieser Tage vergeben
werden und die Grädierungsarbeiten
sollen dann sofort beginnen.

Der Manitoba-See ist in diesem Jahre
einen Monat früher zugefroren als in
anderen Jahren, denn sonst ist er bis
zum Dezember offen. Die Gypsum Com-
pany, welche ihren Betrieb an diesem
See hat, erleidet ziemlich Verluste durch
das frühe Zufrieren des Sees. Zwei
ihrer Schiffe sind anderthalb Meilen von
der Küste im Eis eingeschlossen.

Von Portage la Prairie und nahebei
gelegenen Punkten an der Canadian
Northern kommen laute Klagen der
Farmer über Wagenmangel. Von der
Oakland Delta-Linie und der Beaver-
Linie wird dasselbe gemeldet. Eine De-
putation der Getreidebauer-Vereinigung
hat bereits Schritte bei der Eisenbahn-
Direktion unternommen.

Herr A. P. Stebenson von Morden
hat heuer über 60 Fässer voll Äpfel in
seinem Obstgarten gepflückt, welche ihm
\$200 einbrachten.

Ontario.

Prof. Clark, Vorsteher der Samen-
Abteilung im Ackerbau-Departement, er-
hielt einen Brief von David Horn, dem
Dominion-Getreideinspektor in Winni-
peg, worin der letztere sagt, daß 85
Prozent des bis jetzt inspizierten Wei-
zens mindestens No. 2 Northern gra-
dierte.

Bei einer Versteigerung von Vollblut-
vieh in der Nähe von Hamilton, wurde
ein zweijähriger Bulle für den Preis von
\$2100 verkauft.

Der katholische Friedhof zu Bothwell
wurde neulich von Bandalen heimgesucht,
die ein Denkmal umwarfen und ein Kreuz
von einem Grabstein stahlen.

In den Townships Chandos und
Faraday, im nördlichen Teile der Coun-
ties Peterboro' und Hastings sollen sich
etwa 30 Blatternfälle befinden. Provin-
zial-Gesundheitsinspektor Dr. R. W. Bell
besuchte die Gegend und hat Anordnun-
gen erlassen, um das Umsichgreifen der
Seuche zu verhüten.

Die Hinterlassenschaft des verstorbenen
Senators Fulford in Brockville beläuft
sich auf beinahe \$5,000,000. Das Ho-
spital in Brockville bekommt von diesem
Geld 25,000 und 400,000 sind für ein
Heim für mittellose alte Frauen bestimmt.
Der Rest geht an seine Familie und
Verwandten. Die Erbschaftgebühren, die
der Ontario-Regierung zufallen, werden
sich auf etwa \$400,000 belaufen.

In Hamilton wurde der Manager der
Filiäle der Bank of Hamilton im Ost-
ende der Stadt, namens Hillhouse Brown
verhaftet, unter der Beschuldigung, die
Bank seit einer längeren Zeit beraubt
und durch falsche Eintragungen sein
Vergehen verdeckt zu haben. In der Stadt
erregte die Verhaftung eine große Sen-
sation, da Brown äußerst populär war
und viele Freunde zählte.

Quebec.

Bei einer Sitzung der Tariffkommission
in Montreal erschienen Vertreter der
Hemden- und Kragensfabrikanten, die eine
Zollerhöhung auf 52 Prozent für diese